

## ARMUTSQUOTEN UND ARMUTSLÜCKEN

Die Vermeidung wirtschaftlicher Härten ist eines der Hauptziele der Sozialpolitik. Da die Definition dessen, was als „annehmbare Lebensstandard“ zu betrachten ist, zwischen den Ländern und im Zeitverlauf variiert, existiert auch keine gemeinsam vereinbarte Messgröße der „absoluten“ Armut in den OECD-Ländern. Ein Ausgangspunkt für die Messung der Armut ist daher die Betrachtung der „relativen“ Armut, eine Messgröße, deren Höhe jedes Jahr im Verhältnis zum typischen Einkommen des jeweiligen Landes ermittelt wird.

### Definition

Die relative Einkommensarmut wird hier anhand der Armutsquote und der Armutslücke gemessen. Die Armutsquote ist definiert als die Zahl der Personen, deren Einkommen unter der Armutsgrenze liegt, im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung. Die Armutsgrenze ist hier bei der Hälfte des Medianeinkommens der Haushalte angesetzt. Das relative Einkommensniveau der Armenpopulation kann jedoch in Ländern mit identischer Armutsquote unterschiedlich sein. Um diese Dimension zu messen, wird zusätzlich die Armutslücke berechnet, bei der es sich um den als Prozentsatz ausgedrückten Abstand zwischen dem Medianeinkommen der Armen und der Armutsgrenze handelt.

Das Einkommen wird definiert als das verfügbare Haushaltseinkommen in einem bestimmten Jahr. Es umfasst Einkommen aus unselbstständiger und selbstständiger Tätigkeit, Kapitaleinkünfte und staatliche Transferleistungen, abzüglich der von den privaten Haushalten entrichteten Einkommensteuern und Sozialversicherungsbeiträge. Das Einkommen des Haushalts wird den einzelnen Haushaltsmitgliedern zugeordnet, wobei eine Bereinigung um Bedarfsunterschiede zwischen Haushalten unterschiedlicher Größe vorgenommen wird (z.B. wird unterstellt, dass der Bedarf von Vier-Personen-Haushalten doppelt so groß ist wie der von Alleinstehenden).

### Überblick

Im Durchschnitt der OECD-Länder betrug die Armutsquote Ende der 2000er Jahre etwa 11%. Zwischen den Ländern bestehen beträchtliche Unterschiede: So liegen die Armutsquoten in Israel und Mexiko bei mindestens 20%, in der Tschechischen Republik, Dänemark, Ungarn und Island indessen bei unter 7%. Im Durchschnitt der OECD-Länder liegt das Medianeinkommen der Armenbevölkerung um 27% unter der Armutsgrenze (Armutslücke), wobei dieser Abstand in Korea, Mexiko, Spanien und den Vereinigten Staaten größer und in Belgien, Luxemburg, Finnland und den Niederlanden geringer ist. Länder mit höheren Armutsquoten weisen im Allgemeinen auch größere Armutslücken auf, dies trifft jedoch nicht überall zu. (In Norwegen beispielsweise geht eine niedrige Armutsquote mit einer hohen Armutslücke einher, während in Estland das Gegenteil der Fall ist.)

Zwischen Mitte der 1980er Jahre und Ende der 2000er Jahre stiegen die Armutsquoten in 16 der 19 Länder, für die längerfristige Daten zur Verfügung stehen, was einen globalen Anstieg um 2 Prozentpunkte für den OECD-Raum insgesamt zur Folge hatte. Den größten Anstieg verzeichnete Israel, den größten Rückgang Griechenland.

### Vergleichbarkeit

Die hier verwendeten Daten wurden von Experten aus den einzelnen Ländern unter Anwendung einheitlicher Methoden und Standarddefinitionen bereitgestellt. In vielen Fällen haben die Experten Anpassungen ihrer Ausgangsdaten vorgenommen, damit sie den Standarddefinitionen entsprachen. Dadurch verbesserte sich zwar die Vergleichbarkeit, eine vollständige Standardisierung konnte jedoch nicht erreicht werden.

Am stärksten sind die Messprobleme am unteren Ende der Einkommensskala. Da ein hoher Prozentsatz der Bevölkerung in der Nähe der hier verwendeten Armutsgrenze angesiedelt ist, können geringfügige Veränderungen ihres Einkommens starke Schwankungen der Armutsmessgrößen zur Folge haben. Geringfügige Unterschiede zwischen den Zeiträumen und den Ländern sind im Allgemeinen nicht signifikant.

Die Daten von „Ende der 2000er Jahre“ beziehen sich in allen Ländern auf die Einkommen aus dem Jahr 2008, außer in Japan (2006), Dänemark, Ungarn und der Türkei (2007) sowie Chile (2009). Die Daten von „Mitte der 1990er Jahre“ beziehen sich auf das zwischen 1993 und 1996 bezogene Einkommen. Die Daten von „Mitte der 1980er Jahre“ beziehen sich in allen Ländern, für die Daten zur Verfügung stehen, auf das zwischen 1983 und 1987 bezogene Einkommen, außer in Griechenland (1988), Portugal (1990) und der Tschechischen Republik (1992). Die Daten von „Mitte der 1980er Jahre“ beziehen sich für Deutschland auf die alten Bundesländer. Die Daten von „Ende der 2000er Jahre“ für Österreich, Belgien, Irland, Portugal und Spanien basieren auf der europaweit erhobenen Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) und gelten als nicht vollständig mit denen früherer Jahre vergleichbar.

### Quelle

- OECD (2011), *Divided We Stand: Why Inequality Keeps Rising*, OECD Publishing.

### Weitere Informationen

#### Analysen

- OECD (2011), *How's Life? Measuring Well-being*, OECD Publishing.
- OECD (2011), *Society at a Glance: OECD Social Indicators*, OECD Publishing.
- OECD (2008), *Mehr Ungleichheit trotz Wachstum? Einkommensverteilung und Armut in OECD-Ländern*, OECD Publishing.
- Atkinson, A.B. und A. Brandolini (2004), „Global World Income Inequality: Absolute, Relative or Intermediate?“, Beitrag zur 28th General Conference of the International Association for Research in Income and Wealth, Cork, 22.-28. August.
- Förster, M. (1994), „Measurement of Low Incomes and Poverty in a Perspective of International Comparisons“, *OECD Labour Market and Social Policy Occasional Papers*, No. 14.

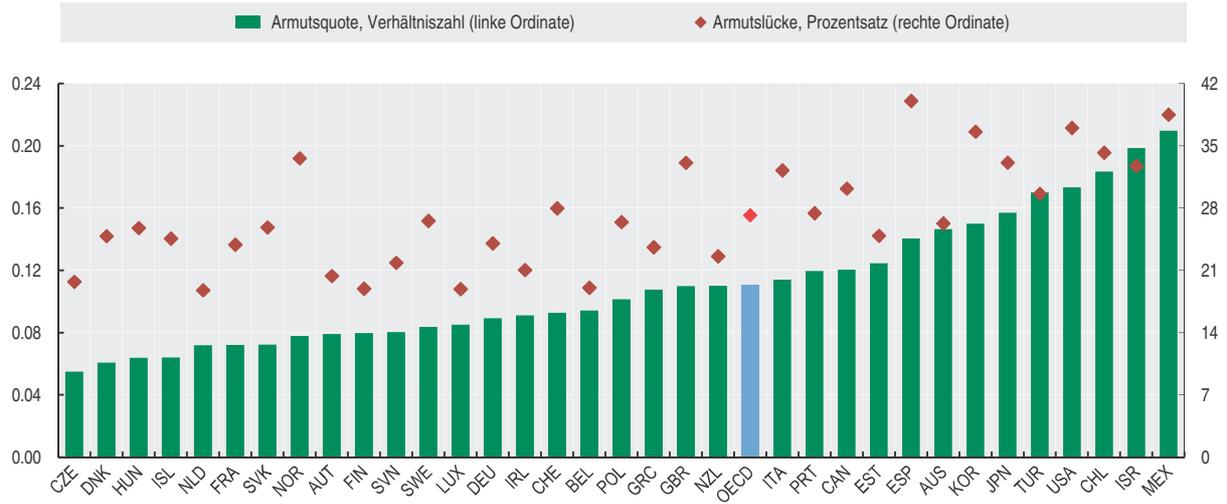
#### Websites

- OECD Social and Welfare Statistics, [www.oecd.org/social/statistics](http://www.oecd.org/social/statistics).
- OECD Income Distribution and Poverty, [www.oecd.org/els/social/inequality](http://www.oecd.org/els/social/inequality).



### Armutsquoten und Armutslücken

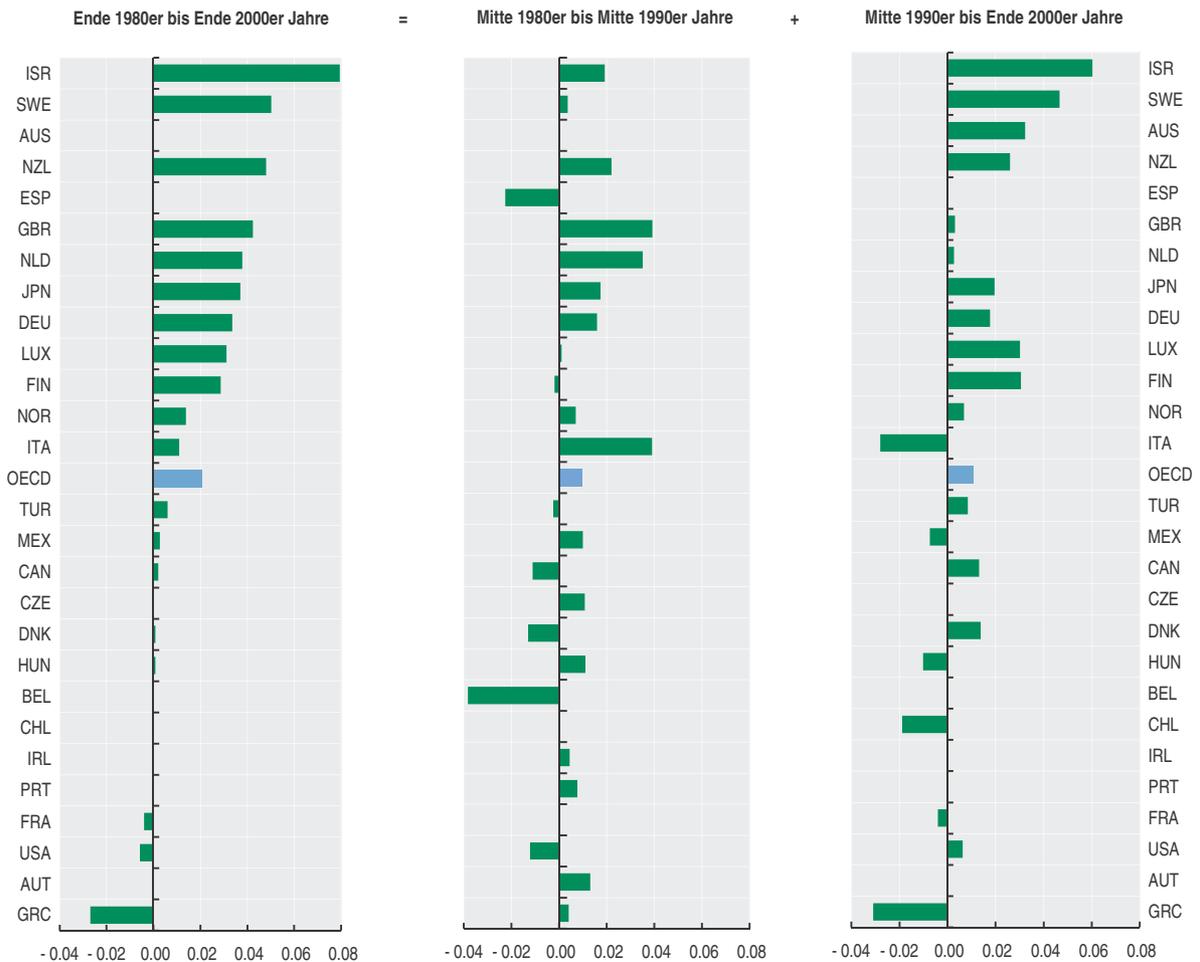
Ende der 2000er Jahre



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932707059>

### Trendmäßige Entwicklung der Armutsquoten

Veränderungen der Einkommensarmutsquoten (in Prozentpunkten) bei 50% des Medianeinkommens



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932707078>



**From:**  
**OECD Factbook 2013**  
Economic, Environmental and Social Statistics

**Access the complete publication at:**  
<https://doi.org/10.1787/factbook-2013-en>

**Please cite this chapter as:**

OECD (2013), "Armutquoten und Armutslücken", in *OECD Factbook 2013: Economic, Environmental and Social Statistics*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/factbook-2013-26-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).